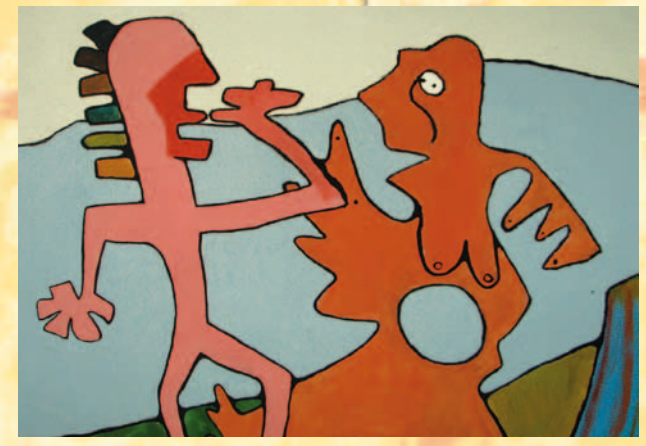
Sanierungsgebiet »Connewitz-Biedermannstraße«

2009 Sanierungsinformation Nr. 18

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

vor ziemlich genau 18 Jahren wurde das Sanierungsgebiet »*Connewitz-Biedermannstraße*« mit einer Größe von fast 18 ha. mit dem Beschluss der Sanierungssatzung ins Leben gerufen. Mehr als 18 Mio. Euro – finanziert zu gleichen Teilen durch den Bund, den Freistaat Sachsen und die Stadt Leipzig – sind bisher in dieses Gebiet geflossen. Mit der achtzehnten Ausgabe der »*Sanierungsinformation Connewitz*« möchten wir Sie auch in diesem Jahr über aktuelle Vorhaben im Sanierungsgebiet informieren und mit viel Einsatz im Stadtteil tätige Initiativen, wie den Förderverein Paul-Gerhard-Kirche Leipzig-Connewitz und den Verein Burgarbeit e. V. vorstellen. Ohne dieses bürgerschaftliche Engagement wäre eine integrierte Stadtteilentwicklung nicht möglich, doch gerade das zeichnet ein buntes und lebenswertes Connewitz aus.



Graffittimalerei in einem Treppenhaus, Leopoldstraße

Detailansicht der »Goldenen Krone«

Im letzten Jahr konnte für verschiedene Gebäude, nach oft jahrelangen vergeblichen Bemühungen einen geeigneten Investor zu finden, endlich mit der Sanierung begonnen werden.
Hervorzuheben in diesem Bereich ist vor allem die Sanierung der ehemaligen »*Goldenen Krone*« in der Wolfgang-Heinze-Straße. Der neue Eigentümer hat bereits

Ansicht der »Goldenen Krone« im April 2009

2007 mit ersten Baumaßnahmen begonnen. In diesem Jahr werden die Sanierungsmaßnahmen aller Voraussicht nach ihren Abschluss finden. Dieses bereits seit einigen Jahren leer stehende traditionsreiche Gebäude wieder mit einer angemessenen Nutzung zu versehen, wird sicherlich nicht nur bei den Connewitzern für eine breite Zustimmung sorgen.

Fassadendetail »Goldenen Krone«

An dieser Stelle ist natürlich auch die bereits 1864 errichtete *Biedermannstraße 19* zu nennen. In unserer Infobroschüre Nr. 16 aus dem Jahr 2007 hatte der zuständige Stadtbezirkskonservator, Herr Henning Wetzel, bereits in einem ausführlichen Beitrag über die architektonischen und bauhistorischen Besonderheiten dieses Gebäudes berichtet.

Der Erhalt des Gebäudes hatte für die Aktivitäten von ASW (Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung) und DSK (Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungegesellschaft mbH) stets höchste Priorität. Im letzten Jahr konnte nach zahlreichen Verhandlungen mit verschiedenen Interessenten endlich ein Investor gewonnen werden, der sich den Erhalt und die denkmalgerechte Sanierung der Biedermannstraße 19 auf die Fahnen geschrieben hat.

Gemeinsam mit dem neuen Eigentümer wurde auch mittels Einsatz von Fördermitteln ein tragfähiges Sanierungskonzept für dieses überaus städtebaulich und bauhistorisch bedeutsame Gebäude entwickelt und umgesetzt. **Fazit: Ende gut, alles gut....!**

Biedermannstr. 19 im April 2009, oben Zustand vor der Sanierung

Kindergartenneubau in der Biedermannstraße

Auerbachstraße 2 und 2a

Darüber hinaus werden derzeit auch einige Gebäude rund um die Auerbachstraße saniert. Dazu gehören die *Auerbachstraße 2 und 2a* sowie die Biedermannstraße 24. Auch konnten im letzten Jahr für die Stockartstraße 16 aus dem Bestand der AWC eG für die dringend notwendige Sicherung des Giebels Fördermittel bereitgestellt werden.

Kindergartenneubau in der Biedermannstraße

Das *Kindergartenprojekt des Internationalen Bildungs- und Sozialwerkes e. V. in der Biedermannstraße* verläuft soweit planmäßig. Leider konnte bisher noch keine adäquate Ersatzlösung für den dort ehemals befindlichen Bolzplatz geschaffen werden. Die Planungen für den favorisierten Ersatzstandort im Bereich der vorderen Biedermannstraße sind noch nicht abgeschlossen.
Wir hoffen jedoch auch hier, in Kürze zu einem für alle Beteiligten tragfähigem Ergebnis zu gelangen, da entsprechende Spiel- und Freizeitangebote für Kinder und Jugendliche im Stadtteil fehlen und dringend benötigt werden.

Grundsteinlegung Kindergartenneubau am 17.11.2008

Ebenfalls konnte die Erweiterung des Kronengartens um einen dritten Bauabschnitt, den so genannten – *Kastaniengarten* – realisiert werden.

Bauschild Kronengarten, dritter Bauabschnitt

Bereits Ende 2007 wurde in diesem Bereich unter Einsatz von Fördermitteln der EU aus dem EFRE-Brachenprogramm der Abbruch der aufstehenden Garagen, Schuppen und Lagergebäude im vorgesehenen Parkbereich realisiert.
Mit der Fertigstellung des 3. Bauabschnittes des Kronengartens konnte an der Stelle, wo einst die traditionsreiche *Leipziger Kronenbrauerei* stand, nach einer mehr als zehnjährigen Entwicklung, die Umgestaltung des Areals von einer ehemaligen Gewerbebrache zu einer attraktiven öffentlichen Parkanlage abgeschlossen werden.
Aus diesem Grund ist es sicherlich kein Zufall, dass sich noch mehr Leipziger Familien entschieden haben, in der *Hermannstraße in unmittelbarer Nähe zum Kronengarten*, ihren Traum vom eigenen Haus mitten in der Stadt zu erfüllen. Der Baustart für das bereits vor einiger Zeit angekündigte Stadthausprojekt im nordwestlichen Teil der Hermannstraße ist bereits erfolgt.
Auf den direkt neben der ehemaligen Goldenen Krone gelegenen Grundstücken werden fünf weitere Stadthäuser entstehen, die sich durch moderne Architektur, eine energieeffiziente Bauweise und großzügige Grundrisse auszeichnen.

Hauptgebäude der Kronenbrauerei, Archivaufnahme von 1993

Der Kastaniengarten – neu gestalteter Bereich des dritten Bauabschnitts im Kronengarten

Erster Bauabschnitt Kronengarten, Situation April 2009

Stadthausprojekt in der Hermannstraße

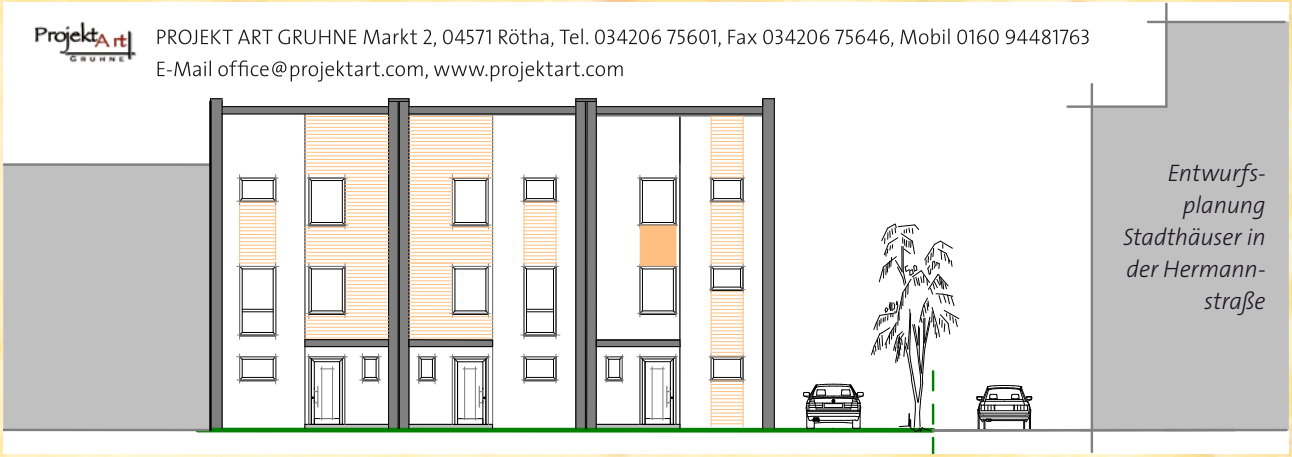
Stadthäuser in der Meusdorfer Straße

Ein Textbeitrag von Projekt Art Gruhne

Entlang der Meusdorfer Straße befindet sich eine Freifläche, die zur Bebauung mit Stadthäusern im Besonderen geeignet ist. Durch die vorhandene Struktur sowie Nordsüdausrichtung ermöglichen diese Grundstücke den zukünftigen Bewohnern ein hervorragendes Lichtpotential.
Unter Berücksichtigung der zu erwartenden Gesamtkosten, welche den Vorstellungen der Bauherrschaft als auch dem Standort gerecht werden, wurde von Projekt Art Gruhne die Stadthausbebauung entwickelt.

Bereits im Juli 2008 wurde mit dem ersten Bauabschnitt begonnen. Mittlerweile ist die Projektierung der letzten Lücke mit drei weiteren Stadthäusern abgeschlossen, so dass ein Baubeginn bei Interesse in diesem Jahr möglich ist.

Baugrundstück auf der südlichen Seite der Meusdorfer Straße



Entwurfsplanung Stadthäuser in der Hermannstraße

Ein Connewitzer Wahrzeichen

Ein Textbeitrag von Leonhardt Krause, stellvertretender Vorsitzender des Fördervereins Paul-Gerhardt-Kirche Leipzig-Connewitz e.V.

Förderverein sammelt Spenden für die Sanierung der Paul-Gerhardt-Kirche

Die Paul-Gerhardt-Kirche ist das geistliche Zentrum der Evangelisch-Lutherischen Kirchgemeinde Leipzig-Connewitz-Lößnig. Sie wird – ebenso wie die kleinere Gethsemane-Kirche in Lößnig – regelmäßig für Gottesdienste und Andachten genutzt. Aufgrund der hervorragenden Akustik eignet sich die Paul-Gerhardt-Kirche auch sehr gut für Konzerte.

Die Connewitzer Kirche wurde 1900 geweiht. Zuvor hatte sich ein Kirchbauverein für die Errichtung des Gotteshauses eingesetzt. 1934 wurde es nach dem berühmten evangelischen Kirchenliederdichter Paul Gerhardt (1607 – 1676) benannt. Aus seiner Feder stammen bis heute populäre Verse wie *»Geh aus mein Herz und suche Freud«*, *»Ich steh an deiner Krippen hier«* oder *»O Haupt voll Blut und Wunden«*. Auch Johann Sebastian Bach griff Texte Paul Gerhardts auf und vertonte sie in seinen Werken.

Mittlerweile nagt der Zahn der Zeit am Kirchgebäude: Brüstungen am Turm sind verwittert, durch das Dach droht Nässe einzudringen und das Innere der Kirche zu beschädigen. Auch die Elektrik ist renovierungsbedürftig. Im Laufe der Jahre wurde zwar schon an einigen Stellen repariert, doch statt Notlösungen muss nun wohl einer grundlegenden Sanierung ins Auge gefasst werden.

Der Kirchenvorstand hat dazu bereits eine Bestandsaufnahme und erste Bauplanungen eingeleitet. Zur Unterstützung einer Sanierung gründete sich dann im Sommer 2008 der Förderverein Paul-Gerhardt-Kirche Leipzig-Connewitz. *»Der Förderverein steht unabhängig von der Religionszugehörigkeit allen offen, die sich für die Erhaltung der Paul-Gerhardt-Kirche als Wahrzeichen des Leipziger Südens einsetzen wollen«*, erläutert Pfarrer Reinhard Enders als Vorsitzender die Zielrichtung.

Der Verein will dazu beitragen, ein Bewusstsein für die Bedeutung der Paul-Gerhardt-Kirche für Connewitz und seine Bewohner zu schaffen. Sie soll als ein Wahrzeichen des Stadtteils so erhalten werden, dass die Kirchgemeinde und ihre Gäste sie weiterhin nutzen können. Gerade in der Einbindung in das recht vitale Connewitzer Leben sieht der Verein eine Chance, Menschen als Unterstützer und Spender für die anstehenden Baumaßnahmen zu gewinnen.

Strandidylle vor dem Kirchenportal, Connewitzer Straßenfest 2008

Hoher Besuch in der Paul-Gerhardt-Kirche anläßlich des Straßenfestes in Connewitz 2008

Im ersten Dreivierteljahr seines Bestehens konnte der gemeinnützige Förderverein auf rund 20 Mitglieder anwachsen. Ohne größere Spendenaktionen konnten bereits rund 1.500 Euro an Beiträgen und Zuwendungen verzeichnet werden. Das ist ein hoffnungsvoller Anfang.

Wann die notwendigen Sanierungsarbeiten beginnen werden, ist noch offen. Der Kirchenvorstand der Kirchgemeinde als Bauherr arbeitet dazu an einem Konzept. Erste Schätzungen gehen von rund drei Millionen Euro als Summe für eine umfassende Renovierung der Paul-Gerhardt-Kirche aus. Das ist ein hoher Betrag, doch zeigen zahlreiche Beispiele anderer, auch weniger bekannter Kirchen, dass sich ein solches Renovierungsvorhaben schrittweise in die Tat umsetzen lässt.
Dazu gehört auch, Fördermittel bei der Landeskirche, der öffentlichen Hand oder bei Stiftungen nachzufragen. Wenn dabei deutlich wird, dass ein Verein die Sanierungsvorhaben ideell durch die Zahl seiner Mitglieder und materiell durch Spenden und Öffentlichkeitsarbeit fördert, so kann dies die Chancen auf Zuschüsse steigern.

Paul-Gerhardt-Kirche

Sie sind also herzlich eingeladen, den Förderverein Paul-Gerhardt-Kirche Leipzig-Connewitz zu unterstützen: Durch eine Mitgliedschaft oder eine Spende können auch Sie dazu beitragen, ein Connewitzer Wahrzeichen für die nachfolgenden Generationen zu erhalten.
Der Jahresbeitrag für den Verein beträgt 30 Euro, ermäßigt 15 Euro. Beitrittserklärungen erhalten Sie im Pfarramt im Paul-Gerhardt-Haus unterhalb der Kirche, Selneckerstraße 7, 04277 Leipzig, Telefon 0341 3012000 oder im Internet unter www.kirche-leipzig.de/connewitz-loessnig/foerderverein.htm

Lebenshilfe im Leipziger Süden

Burgarbeit
Christliches Sozialwerk und lebenshilfe e.V.

Ein Textbeitrag von Karsten Albrecht,
Vereinsmitglied Burgarbeit e. V.

Der Verein Burgarbeit e. V. schreibt im Leipziger Süden die Lebenshilfe groß. Hier ist ein Schutzraum entstanden inmitten einer bewegten Umgebung.
Durch die Konzeption, in den drei Häusern im Sanierungsgebiet Menschen mit den verschiedensten Gaben, Hinderungen oder Einschränkungen zusammen wohnen zu lassen und gegenseitig auf der Basis christlicher Grundwerte Hilfe anzubieten, ist ein Wohnprojekt der »*besonderen Art*« entstanden.

Mitte der 90er Jahre ist der Verein zuerst in die Leopoldstraße 7 eingezogen und danach hat er die Hermannstraße 6 und 8 saniert. Mittelpunkt des gemeinsamen Lebens ist das Burgcafè.
Dieses Café ist ein Treffpunkt für die Hausbewohner und darüber hinaus für jedermann. Es ist offen für jeden, der die unterschiedlichsten Leute kennen lernen möchte, vor allem Kinder und Jugendliche sind eingeladen. Die Mitarbeiter des Cafés sind so unterschiedlich, wie seine Gäste. Zu Connewitzer Straßenfesten haben wir hin und wieder unser Projekt in die Stadtteilführungen mit eingebunden, so dass viele Connewitzer unser Projekt kennen lernen konnten.

Nicht zuletzt durch die Hilfe des ASW und der DSK haben wir die Grundstücke miteinander verbunden, so dass dieses Wohnprojekt ein Miteinander leben kann.

Vereinshaus Burgarbeit e. V. in der Leopoldstraße 7

Der Verein Burgarbeit hat viele unterschiedliche Angebote, weit über die Stadt Leipzig hinaus. Wohnprojekte in Pegau und Grimma, ein Freizeitenhaus in Grimma/Beiersdorf und einen Versöhnungsdienst in Israel.

Die Leiterin der Arbeit, seit April 2009 Trägerin des Bundesverdienstkreuzes, Sieglinde Drechsler, kann auf die Hilfe vieler ehrenamtlicher Helfer bauen. Einige der jungen Leute haben gerade durch das Ehrenamt Selbstvertrauen und Kompetenz erworben, die es ihnen heute im Leben leichter macht.
Der Verein Burgarbeit e. V. leistet somit einen Beitrag zur sozialen Festigung in Connewitz und darüber hinaus. Die freie Entfaltung der Persönlichkeiten unter gezielter angebotsorientierter Anleitung ist dabei das Erfolgskonzept.
Kontakt: Karsten & Chris Albrecht, Wolfgang-Heinze-Straße 22, 04277 Leipzig, Telefon 0341 3025559

Fotowettbewerb über das Sanierungsgebiet

Für eine umfassende Dokumentation suchen wir noch **Fotomaterial zur städtebaulichen Situation aus den Jahren 1980 bis 1991** aus dem Gebiet zwischen Connewitzer Kreuz, Bornaische Straße (ehemalige Fritz-Austel-Straße), Wolfgang-Heinze-Straße und Meusdorfer Straße, dem heutigen Sanierungsgebiet. Haben Sie einen Schnappschuss aus dieser Zeit? Haben Sie in Ihren Archiven, Fotoalben oder Fotorahmen noch Bilder, die so noch nicht gesehen wurden?

Dann nehmen Sie an unserem Fotowettbewerb teil. Eine Jury prämiert die besten Bilder. Zu gewinnen gibt es für die drei bestplazierten Einsendungen verschiedene Überraschungspreise mit direktem Bezug zu Connewitz.
Außerdem werden die so prämierten Fotos in unserer nächsten Infobroschüre über das Sanierungsgebiet veröffentlicht.

Ihre Fotos senden Sie bitte per Post an die DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Konstantinstraße 6, 04315 Leipzig oder per E-Mail an heiko.boettcher@dsk-gmbh.de.
Eingesendete Originalaufnahmen erhalten Sie selbstverständlich zurück. **Einsendeschluss ist der 30.11.2009**

ANSPRECHPARTNER für Fragen und Anregungen zum Sanierungsgebiet »Connewitz-Biedermannstraße«: **Bernhard Faber** Stadt Leipzig, Amt für Stadterneuerung und Wohnungsbauförderung, Prager Straße 26, 04103 Leipzig, Telefon 0341 1235425, E-Mail bernhard.faber@leipzig.de | **Heiko Böttcher** DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH, Konstantinstraße 6, 04315 Leipzig, Telefon 0341 309830, E-Mail heiko.boettcher@dsk-gmbh.de

Weitere Informationen rund um das Thema Stadterneuerung in Leipzig finden Sie im Internet unter **http://www.leipzig.de/stadterneuerung**
Unter dieser Internetadresse sind auch die Informationsbroschüren Nr. 10 - 18 im PDF-Format als Download erhältlich.

Rückseite der Stadthäuser in der Hermannstraße

IMPRESSUM

DSK

Herausgeber: DSK Deutsche Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft mbH
Regionalbüro Leipzig
Konstantinstraße 6 I 04315 Leipzig
Telefon +49 341 30983-0
Telefax +49 341 30983-48
E-Mail info@dsk-gmbh.de
www.dsk-gmbh.de
Sanierungsträger
und Treuhänder der Stadt Leipzig
Mai 2009
Redaktion: Bernhard Faber (ASW), Heiko Böttcher (DSK)
Fotos: ASW, Burgarbeit e.V., Förderverein Paul-Gerhardt-Kirche, G. Kirchhof, DSK, Luftaufnahme Titelblatt T. Wolf
Layout: G. Kirchhof,
atelier fuer kommunikation & design

Baumaßnahmen im Sanierungsgebiet »Connewitz-Biedermannstraße«